Objekttyp:	Issue
Zeitschrift:	Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band (Jahr):	14 (1892)
Heft 39	
PDF erstellt a	am: 30.05.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Bierzehnter Jahrgang.

Draan für die Interessen der Krauenwelt.



Motto: Immer firebe gum Gangen, und tannft bu felber tein Ganges Berben, als bienenbes Glieb ichließ an ein Ganges bid an!

Infertionspreis.

Ber einfache Betitzeile: 20 Cts. für bie Schweig. 20 Pf. für das Ausland. Jahres-Annoncen mit Rabatt.

Ausaabe:

"Die Schweizer Frauen-Zeitung" erscheint auf jeden Sonntag.

Gratis-Beilagen :

Für bie Rleine Belt" (ericheint am 1. Sonntag jeben Monats), "Roch= & Haushaltungsschule" (ericheint am 3. Conntag jeden Monats)

Bonntag, 25. Septbr.

St. Gallen

Abonnement.

nehmen Beftellungen entgegen.

Redaktion, Expedition, Berlag: Frau Glije Sonegger.

Bureau:

Winkelriedftrage 31

Telltreppe.

Inhalt: Herbstlieb. — Das Gemüth und bessen Erziehung. — Aufrus an die Wölfer zur Betheiligung an einer allgemeinen Abersse zu Gunsten des Friedens. — Der Geigenengel. — "Jur Heimat." — Kleine Mittellungen. — Reues vom Büchermarkt. — Sprechsaal.

Beilage: Brieftaften. - Inferate.

Berbstlied.



ie still der Wald im bunten Kleide, Wie ruhig, mild und flar die Luft! Rings über Thal und braune Baide Schwebt leife gitternd fühler Duft.

hier fällt ein Blatt so leis hernieder, Ein andres dort so gelb und fahl, Durch dunkle Cannen bin und wieder Blickt goldigroth ein Sonnenstrahl.

D Berbft, im lautlos heil'gen Weben Doll rührender Dergänglichkeit, Wie gleichst du gang dem eig'nen Ceben, Maht ihm die ftille Berbfteszeit.

Ein Boffen nach dem andern gleitet Uls welkes Blatt vom Cebensbaum, Und ruhig flare Wehmuth breitet Sich über unfern Jugendtraum.

Das Gemüth und dellen Erziehung.

o entwickelt ber Mensch nach und nach bas Bermögen, vom Gedächtniß aus Empfindungsbilber auszulösen. Sat Jemand an einem Ort etwas Unangenehmes erfahren, so wird er ihn meiden, da er schon bei seinem blogen Un= blide die unangenehmen Gefühle wieder in fich wachgerufen fühlt. Sat ein Mensch eine Berbrennung erlitten oder eine Gisenbahnkatastrophe erlebt, so hat

er, wenn er von Aehnlichem liest, die gleichen Ge-

muthsbewegungen, ben gleichen Schred, die er ichon burchgemacht. Alles burch die Erinnerung. So können alles Mögliche, Menschen, Dinge, Speisen, die dem Einen gleichgültig find, dem Andern unangenehme ober auch freudige Gefühle erweden, je nach ben Erinnerungen, die fich baran knupfen. Dieje Gigenschaft ist eine gewaltige Sandhabe in der Gemuthserziehung, ein mächtiges Mittel in ber Sand bes Sie erklärt es, warum Dinge, die bem einen Bolke vielleicht ehrwürdig und anbetungswerth find, dem andern lächerlich und gemein erschienen. Sie bewirkt, daß dieselbe Sache einmal widerwärtig und ein andermal vollkommen gleichgültig ift. Bum Beispiel wird Niemand ohne Widerwillen und Schauber, es fei benn, er fei ein Argt, in ein Bimmer treten, in welchem ein Cholerafranter liegt. seits wird sich eine Mutter keinen Augenblick bejinnen, in das Zimmer zu ihrem cholerakranken Kinde zu eilen. An eine gewiffe Sache kann fich im Laufe bes Lebens eine gewiffe Empfindung fnupfen. Sie fann verstärkt werden, indem zu wiederholten Malen bie gleiche Empfindung geweckt wird, ober abgeschwächt, indem die entgegengesette Empfindung wachgerufen wird. Um es an einem Beispiele zu erläutern. Jemand hat von einer Person eine Beleidigung ersfahren. Es wird ihm davon ein Gefühl der Ents rüftung, ber Berbitterung verbleiben. Wird er von ber gleichen Berson ein zweites, ein brittes Mal gekränkt, so wird sich das Erditterungsgefühl vers stärken, der Affekt ein bedeutend größerer werden. hat hingegen ber Beleidiger bem Menschen früher Gutes erwiesen, bann wird bas Dankbarkeitsgefühl bem ber Entruftung vielleicht die Waage halten, ber Uffekt wird jebenfalls nicht so heftig sein. In demselben Grade, als der Mensch Erfah-

rungen sammelt, wird er immer vollkommener in seinem Gefühlsleben, er hütet fich vor bem Extremen, por bem Uffett. Und ichlieglich wird er eine Stufe erreichen, welche ihn befähigt, an die höchsten Operationen unseres Verstandes Gemüthsbewegungen zu fnüpfen. Go wird die reine Freude verftanden, die ein Gelehrter empfindet, wenn er nach jahrelangen Studien, nach vielem Ringen und Mühen eine Bahr= heit, einen Fortschritt, die Beendigung eines Werkes erreicht. Dann erst können sich Gemüthsbewegungen auslösen bei ben Begriffen bes Schönen und Erhabenen. Wiffen ist Macht, aber fühlen, ebel fühlen, ist mehr noch. Das allseitig entwickelte Gemuth ist ber Träger aller Tugenben.

Das Gemüth muß erzogen werden. Doch muß das Gehirn, das Gemüth, seiner Anlage nach vollfommen normal fein; benn ein abnormes Gemuth fann fich niemals normal entwickeln. Dann muß bas normale Bemuth auch richtig erzogen werden, es muffen in basfelbe zwischen bie beiben Extreme alle die feinen Ruancen eingeschaltet werden. Rur ber kann tugendhaft handeln, ber auch tugendhaft fühlen fann. Die Gemüthserziehung muß früh begonnen werden, denn je früher die Eindrücke kommen, besto nachhaltiger sind sie. Darin liegt die Bebeutung eines edlen Familienlebens. Gin Rind, bas nie bas Walten eines forgenden Baters, einer opferwilligen Mutter gekannt hat, hat eine Lude in feinem Ge= muthsleben, die nie, durch feine Erziehung, ausgefüllt werden fann. Das Rind bedarf zum Erziehen eine Person, ber es sein volles Bertrauen geben fo nur fann fich bie mahre Bietat für biefelbe entwickeln. Bon ben Hulfsmitteln ber Erziehung, Lob und Strafe, wende man niemals die Strafe allein an, ba fie niemals Gutes erzeugt. Immer ftrafen, immer tadeln und niemals anerkennen, loben, muß bas Gemuth ber Rinder verschlechtern. beibe Sulfsmittel zugleich find auch nichts nute. Buderbrot und Beitsche bruden bie Affette nur nieber, sie veredeln sie nicht. Das beste Erziehungsmittel ift bas Beispiel, und ba genügt es nicht, Erhabenes gur Rachahmung hinzustellen. Das Rind muß bie Absicht nicht merken, sondern muß von selbst auf die Nachahmung kommen. Um besten ift es, baß ber Erzieher mit bem guten Beispiel vorangeht; er barf also keine Uffekte zeigen, er barf, während er Bilichttreue lehrt, nicht durch sein Thun beweisen, baß ihm fein Erzieheramt laftig, gleichgültig ift. Gin Fehler, ber besonders in gut situirten Familien vorkommt, welche entweder wenige Rinder ober nur ein einziges befigen, ift ber, bem Rinde Mes er= sparen zu wollen, was widerwärtig, was unangenehm ift. Man weiß ja, was Alles zu erreichen ift, wenn die nöthigen Geldmittel vorhanden find. So gelingt es vielleicht, bem Rind bis gur Boll= endung des ersten Lebensdrittels alles Unangenehme fern zu halten. Das Gemuth hat aber bann ben Schaben bavon, es bleibt ichwach und widerftandsunfähig. Kommt bann ein Unglud, etwa ber Tob bes Ernährers, fo fann ein folches Gemuth jah zu= Es geht ihm, wie einem Gemuth, fammenbrechen. bas plöglich in den entgegengesetten Buftand verfett wird. Das ift besonders gefährlich. Man bente fich

einen Bater, beffen Sohn Hervorragendes geleiftet und fo die Mühen und Entbehrungen langer Sahre, die der Bater für ihn ertragen, durch die Freude und den Stolz, die er nun bereitet, reichlich wett macht. Der Bater kann nun alle möglichen Widerwärtigfeiten, ja felbst Unglud leichter ertragen, nur nicht ben Berluft des Sohnes. Dann kann nicht bloß geistige Erkrantung, sondern in wenigen Tagen ber Tod folgen. Dies ist vollkommen beglaubigt durch die Kasuistif; sie weist nach, daß der psychische Stoß häufig auch ber Todesftoß war. Wer alfo eine Siobspoft zu überbringen hat, ber nehme fich bie Mühe, ben betreffenden Menschen barauf vorzubereiten. Schlieflich ift noch ein Buntt zu berücksichtigen. Es kommt wesentlich barauf an, daß man das Normale vom Krankhaften zu unterscheiben vermag, worin jedoch häusig gesündigt wird, was an vielen Beispielen gezeigt werden konnte. hier sein vergeten gegeführt. In einer Schule sollen Deklamationen geübt werben und jeder Schüler muß vor an die Tafel ober auf bas Ratheber. Die meiften werden wohl kleinmuthig und verzagt, einige wenige treten fed und dreift vor. Gewöhnlich werben diese Letteren als die normalen Anaben angefeben, mahrend es gerade umgekehrt ift. Die Schuchternen, Baghaften haben unter biefen Berhältniffen bas normale Empfinden und laffen eher hoffen, rechte Menschen zu werden. Bon der diretten Beeinfluffung bes Gemuthes wurde nichts erwähnt, obgleich bie Genußmittel, Narkotika, Alkoholika u. f. w., eine folche Beeinfluffung unbeftritten leicht ausüben können. Run es ist Keinem anzurathen, sich solcher Mittel zu be-bienen, benn die Folgen sind traurig. Es ist auch eine Feigheit; man foll bie Wiberwärtigkeiten burch bie Rraft der Seele überwinden. Der Erzieher möge biefe wenigen Winte beherzigen; fie find nicht am Schreibtische entstanden, sondern entstammen dem lebendigen Bertehr mit den Menschen.

Bor Allem aber vergesse er nicht: Je mehr Gemuth, besto mehr Mensch.

.

Aufruf an die Völker

Betheiligung an einer allgemeinen Abreffe gu Gunften bes Friedens.

uropa seufzt unter der Last der Misstärausgaben, welche seine Sinkunste nutslos aufzehren. Es kann seine sozialen Einrichtungen nicht verbessern, seine Industrie wird durch bie unproduktiven Ausgaben gehemmt, und die durch bie Unsicherheit erzeugten Krisen treten immer häusiger und regelmäßiger auf.

Das ift, für die Staaten wie für die Individuen, der bevorstehende Ruin, während die Familien beftändig in Gesahr schweben, ihre lieben Angehörigen in dem schrecklichen Blutbade zu verlieren, welches ein europäischer Arieg hervorrusen würde.

Es ist die höchste Zeit! Alles kann heute noch gerettet werden, Alles morgen versoren sein, wenn man es versamt, der öffentlichen Meinung Gelegenheit zu geben, ihren Warnungsruf ertönen zu lassen, laut genug, um den Lärm der Kriegsrüstungen zu überwältigen.

Drum Alle ans Werk,

die Alten, welche aus Erfahrung wissen, daß der Krieg dem Kriege ruft,

die Jungen, die nicht als Kanonenfutter dienen wollen,

bie Frauen, welchen die Kriegsgefahr wie ein Alb fortwährend auf bem Herzen liegt,

bie Arbeiter in ben Städten, welche eine gesicherte Bukunft wünschen,

die Landwirthe, die ihre Ernten nicht preisgeben wollen!

Sie Alle mögen vereint zum himmel den mächtigen Ruf erschallen laffen: Friede!

Friede für das Wohlergehen unserer Familien; Friede für unsere künftige Existenz; Friede, auf daß wir denen, welche leiden, zu Hülfe kommen können! Deutsche, Franzosen, Russen, Engländer, Italiener,

Defterreicher, wir haben keinerlei persönlichen Haß gegen einander zu befriedigen, warum sollen wir uns also gegenseitig abschlachten?

Wenn Einer von uns sich über eine ungerechte Handlung seines Nachbarz beklagen zu müssen glaubt, wendet er sich an die Gerichte. Was bei den Beziehungen der Individuen zu einander gut und nüsstich ist. foll es auch im Verkebre zwischen Völkern sein.

Geben wir also allen Streitfragen, welche uns die Waffen in die Hand drücken könnten, eine Lösung auf friedlichem Wege und befreien wir alsdann die Bölker von einem ansehnlichen Theil der Lasten, welche ihnen die verderblichen Kriegsrüftungen aufergen. So werden wir Allen Sicherheit und Ruhe verschaffen und dem Justande der Furcht vor drohender Ungewißheit ein Ende machen.

Ans Werk!

Eine allgemeine Abresse soll unsere Friedenswünsche zur Kenntniß derjenigen bringen, in deren Hand das Leben von Willionen von Menschen liegt. Die Regierungen können unmöglich einen Krieg wünschen, welcher jeder von ihnen verhängnißvoll werden kann und Sieger wie Besiegte zu Grunde richten müßte; aber man hat ihnen gesagt, daß ihre Vilken den Krieg verlangen und dieser Frrthum ist geeignet, das größte Unheil zu stiften.

Lehren wir sie also die Wahrheit kennen durch eine allgemeine Kundgebung, welche in jedem Lande durch die Friedensgesellschaften organisirt wird und sorgen wir dafür, daß diese Kundgebung bedeutend genug werde, um keinen Zweisel übrig zu lassen dem unwiderstehlichen Zuge, der die Völker antreibt,

den Krieg zu verabscheuen!

Wir wollen die Brüberlickeit durch den Frieden! Wir wollen den Wohlstand durch die Arbeit! Bern, den 26. August 1892.

Im Auftrage des vierten allgemeinen Friedenskongresses,

Das Bureau bes Kongresses und die Kommission bes Internationalen Friedensbureaus:

Louis Ruchonnet, Präf.
Elie Ducommun, Vizepräf.
Robert Comtesse, "Felix Moscheles, "Ungelo Umilta, Generasset.
Dr. Woolph Richter.
Thomas Snape.
Baronin Berthav. Suttner.
La Hontaine.
Julie Toussaint.
Friedrich Bajer.
Dr. Arnehlood.

Einflea. General Guaita. F. Müller.
Müller.
Müller.
Mitolas Fleva.
Dr. A. Gobat.
Belva Lodwood.
W. Marcufen.
Ungelo Mazzoleni.
Friedrich Paffy.
Hodgfon Pratt.
Franz Wirth.

Der Geigenengel.

Gin Märden für die großen Rinder von Luffe bis.

(தமிரு)

a kam Hulfe in der Noth. Gine reiche Dame, die eine große Mufitfreundin war, ftieg in dem einzigen Gafthofe des Städtchens ab und hörte bavondem Bunderfindereden. Mitlebhaftem Antheil erkundigte fie fich des Näheren nach demfelben, und ber Wirth ließ bas jest 12jährige Madchen mit feinem Bater in den Gafthof tommen. Magda mußte der freundlichen Dame vorspielen und diese war so entzückt von dem Talent des jungen Mädchens, daß fie sich sofort entschloß, für die weitere Ausbildung besselben So geschah es, daß sich Magda von ihrem lieben Bater trennen mußte, um in ber großen Stadt, wo ihre Beschützerin wohnte, mehrere Jahre ben Unterricht eines bedeutenden Meifters zu genießen. Den Schmerz bes Abschieds überwog die Freude, sich ganz ber geliebten Kunft widmen zu dürfen. Und wie wollte Magda dereinst, wenn sie eine große Künstlerin geworden, für ihren Bater sorgen, ihn aus ben fummerlichen Berhaltniffen, in welchen er lebte, herausreißen und ihm ein schönes Dafein bereiten! All das stand lebendig vor der liebevollen, reichen Seele bes guten Mabchens.

An Habseligkeiten hatte Magda wenig mitzunehmen. Eines aber vergaß fie nicht, das Bild des Geigenengels, das so lange Jahre treu ihren Schlummer bewacht und einst in früher Kindbeit so wunderbar in ihr Leben eingegriffen hatte. In dem schmucken Zimmer, das die freundliche Dame dem jungen Mädschen in ihrem Hause anwies, sand der Geigenengel wieder seinen Platz über Magda's Bette.

Das junge Madchen führte jett ein glückliches Leben; nach Herzenslust Musik studiern zu können, dazu unter der Obhut einer edlen Beschützerin, was konnte schöner sein? Den Bater besuchte Magda regelmäßig in den Ferien und auch er freute sich des Glückes, das seinem einzigen Kinde geworden.

So verfloffen zwei Jahre in frohem Lernen und Streben. Da blieben einmal die Briefe bes Baters lange aus und Magda begann fich um ihn zu ängftigen. Das war auch nicht umsonst. Bald verbreitete fich die Nachricht, daß in Magda's Baterlande ein Aufftand ausgebrochen war und daß fich ber Spielmann, der immer ein unruhiger Ropf gewesen, unter ben Radelsführern befand. Der Aufstand wurde gebampft, die Unführer geriethen in Gefangenichaft und Magda erhielt die entsetliche Nachricht, baß ihrem Bater zehn Jahre Feftungshaft zuerkannt waren. Das arme Mädchen war von diefer Runde nieder= geschmettert. Magda fand freilich an ihrer Beschützerin eine liebevolle Tröfterin, die ihr versprach, so lange fie lehe. Mutterstelle an ihr zu vertreten. Aber das fie lebe, Mutterftelle an ihr zu vertreten. Mabchen, bas feinen Bater gartlich liebte, empfand einen Schmerz, bem fein anderer zu vergleichen mar. In ihrem Schlafzimmer warf fich die jest vierzehn= jährige Magda weinend und schluchzend auf ihr Bett, und dieser Augenblick gemahnte fie an jenen ersten findlichen Schmerz, den fie über die Ungerechtigkeit der Saushälterin empfunden und für den ihr eine fo himmlische Tröftung geworben. Sah benn nicht der Geigenengel noch jest mild und freundlich auf sie herab, wie damals? Hatte sie nicht die herrliche Tonkunst, die der Engel ihr damals geschenkt? All das konnte sie freilich im Augenblicke nur wenig Doch wurde fie endlich ein wenig ruhiger; tröften. fie empfahl ihren ungludlichen Bater und fich felbft bem Schutze bes Sochften und ichlummerte ein.

In der Nacht hatte Magda ein wunderbares Traumgesicht. Wie einst vor sieben Jahren stand der Geigenengel in seiner ganzen Holdsligkeit an ihrem Lager; süße Himmelsköne hatten sein Nahen verkündet. Zeht beugte er sich über die Schlummernde und klüsterte ihr zu:

"Harre aus, mein Kind, o harre aus! Dir wird selber einst beschieden sein, Deinen armen Bater zu befrei'n. Dulbe, lerne, strebe, harre aus! Einmal wieder komme ich zu Dir, Zeige Dir den Weg. — Bertraue mir!"

Am folgenden Morgen erwachte Magda froh und getröstet. Ein Traum war es gewesen, wie ihn andere Leute auch haben konnten, und doch war es mehr als ein Traum! Wie hätte sie sonst die Berse so genau im Sinn behalten können? Magda mußte den wundersamen Traum ihrer gütigen Beschüßerin erzählen und dabei siel auch das Siegel von dem himmlischen Geheimniß ihrer Kindheit. Wit Staumen hörte es die gute Frau; mit mütterlicher Innigkeit ichloß sie das Mädchen in ihre Arme und ermunterte es, dem Kath des himmlischen Trössers zu solgen und im Lernen fröhlich auszuharren.

So sand Magda ihre Heiterteit wieder. Den geräuschvollen Vergnügungen der Jugend zwar blieb sie fern; ein stiller Ernst lag über ihrem Wesen. Aber sie seinestiller Ernst lag über ihrem Wesen. Aber sie seinestiller Ernst underdrossen und mit großem Ersolg. Nach wenigen Jahren konnte das jeht zur schönen Jungfrau erblüste Mädochen als vollendete Künstlerin auftreten und Konzertreisen unternehmen. Sin neuer Schnerz tras sie zwar; ihre gütige Beschüsterin ward ihr durch den Tod entrissen. Jum Glück konnte Magda jeht als vorzügliche Violinspielerin selbsständig ihren Weg machen. Ueberall, wo sie auftrat, geseiert, verdiente sie weit mehr, als sie zu ihrem Unterhalte bedurfte und erlebte Triumphe, die jedes andere Menschenherz hoch erfreut hätten. Wagda berührte all diese Herrlichseit nur wenig. Die Sehnsucht, ihren Vater wiederzussehen, ihn bes

freien zu können, wuchs von Jahr zu Jahr in ihrem Innern, und fie harrte in festem Glauben ber Stunde, da der Geigenengel ihr wieder erscheinen würde.

Da geschah es, daß der König ihres eigenen Baterlandes die Hochzeit seines Sohnes seierte und bei diesem Anlaß eine, wie verlautete, allgemeine Begnadigung erließ. Die Namen derer, die bei jenem Aufftand ihre Freiheit verwirft hatten und jest begnabigt wurden, ftanden in den Tagesblättern. Magda forschte eifrig, ber Name ihres Baters war nicht unter benfelben! -

Da ergriff die gute Tochter ein unaussprechliches Web. Sollte er allein, ihr armer Bater, ber gewiß nicht der schlimmfte unter jenen Aufrührern war, fo lange in ber Befangenschaft schmachten, bis Gram und Krankheit ihn völlig gebrochen hatten?

Um Abend jenes Tages war Magda wieder fo von Schmerz überwältigt, wie sie es schon zweimal in ihrem Leben gewesen. Aber auch jest bewährte fich bas alte Sprichwort:

"Wo die Noth am größten, ift die Gulfe am nächsten."

Im Traume erschien der endlich Entschlummerten wieder der holdfelige Beigenengel; er brudte einen Ruß auf ihre Stirn und fprach zu ihr:

Nach der Heimat zieh, mein Kind! In ber Rönigsstadt, ber schönen, Lag Dein Geigenspiel ertonen, Das die Bergen Dir gewinnt. Freude, Wonne ohne Gleichen Wirst Du da, mein Kind, erreichen!"

Jest wußte Magda, was fie zu thun hatte. Gie traf, unter bem Beirath wohlgefinnter Rünftler, fofort die nöthigen Anstalten, um in der Hauptstadt ihres Baterlandes als Biolinspielerin auftreten zu fonnen. Das gelang ihr ohne viele Muhe, und fie burfte in einem Ronzerte fpielen, welchem ber Ronig felbst anwohnte.

Ms Magda, die schlanke Geftalt in weiße Seide gefleibet, bas wellige, ichwarze haar in einen Anoten geschlungen, wehmuthsvollen Ernft auf der reinen Stirne, den Bogen in der Rechten, die Geige in der Linken haltend, fich schlicht und anmuthsvoll verneigte, ba glich fie felbst einem holdseligen Beigenengel. Alle Gemüther waren schon von ihrer Erscheinung ergriffen, wußten doch die Meisten, daß die junge Künstlerin die Tochter des Mannes war, der noch immer in einer Grengfestung bes Reiches schmachtete! - Auch ber König wußte es. Er lauschte und lauschte ben Rlängen, die bas holbe Madchen aus feinem Inftrumente hervorzauberte; immer reicher schwoll es an fein Dhr, immer inniger und wehmuthiger brangen die Tone an fein Berg, die von leidender Rindesliebe erzählten.

Nach dem Schluß des Konzertes erhielt Magda bie Beisung, unverzüglich auf bem Königsschloß zu erscheinen. Klopfenden Herzens folgte fie bem Besechlt. — "Dein Spiel, holdes Mädchen," sprach der Rönig, "hat mich tief gerührt. Bitte Dir eine Gnabe - Und Magda fiel dem Fürsten zu Füßen. "Begnabigung, Befreiung meinem armen Bater!" stammelte sie. "Das soll Dir werden, gute Tochter, trefsliche Künstlerin!" sprach der Fürst, indem er das junge Mädchen huldvoll erhob.

Magda burfte selbst ihrem Bater die frohe Kunde ber Gnabe und Freiheit bringen. Sie fand ihn freilich sehr verändert; die Jahre der Gefangenschaft hatten seine Gestalt gebengt, sein Antlit gebleicht; das einst schwarze Haur war ergrant. Aber ein Freudenstrahl blitte aus seinem Ange, als er die geliebte Tochter wieder sah, die ihn in die Freiheit jurudführen burfte.

Magda richtete jest in einer mufifliebenden Stadt eine behagliche Sauslichkeit für ihren Bater ein und forgte dafür, daß der früh Gealterte gut bedient und verpflegt wurde, auch wenn fie sich auf Kunstreisen befand. Und welche Wonne war es, dem Bater die neu erworbenen Lorbeern in kindlicher Liebe zu Füßen legen zu burfen! - Dft fagte ber gebeugte Mann, der unter dieser treuen Pflege neu aufzuleben begann, ju ber guten Tochter:

"Wie fann ich Dir banken, Dir lohnen, Du mein holbfeliger Beigenengel!"

"Bur Beimat."

Bohl nichts auf ber ganzen weiten Erde ift in allen Sprachen so oft und viel schon besungen worden, als die Seimat. Wo man dem Fremdling etwas Liebes erweisen will, sucht man ihm die heimat zu ersetzen, und das allergrößte Verdienst erwerben sich Diejenigen, die den Armen, den Unglücklichen und den Verlassenen eine trauliche heimat bieten. Geen deshalb erfreuen sich auch die Baisenstäuer und alse verwandeten Anstalen, die der Walten, nach jeder Seite so opferwilliger, herzlicher Theilsabme.

nahme. Mit großer Genugthuung vertieft sich benn auch der Menschenfreund in die Lektüre der Jahresberichte, die von dem Leben und Wirken dieser Anstrakten der Oeffentskeit seweilen Kunde geben. So erweckt heute unser ganz desonderes Intersse ein Bericht über ein bernisches Baisenstein und Jahr heimat". Es ist daraus zu ersehen, daß mit 31. Juli 1892 diese Anstalt das zwanzigste Jahr ihres Bestehens zurückgelegt hat. Sin gemeinnigiges Bert, das seit zwanzig Jahren besteht, muß auf festen Grund gebaut sein. Und in der That, das Ahlul "zur veimat" wurde am 1. August 1872 mit vier Kindern eröffnet und beute nach zwanzig Jahren vereinigt diese eröffnet und heute nach zwanzig Jahren bereinigt diese Waisenheimat in drei Häusern (Haus I Wegmühle bei Bolligen, Haus II in Brünnen bei Bümpliz, Haus III Bolligen, Haus II in Brünnen bei Viimpliz, Haus III Vern, Kramgasse) die Gesamntzahl von vierund vierzig Kindern. Es ist dies an und für sich ich on ein bemerkenswerthes Kelustat. Ileberraschend aber und geradezu erhebend wird der sindruck, wenn wir vernehmen, daß as Waisenahl "zur Seimat" von privater Seite gegründet und auß privaten Mitteln fortgeführt und unterhalten wird. Eine private Waisenstellungsanstalt, die weder staatliche Sudvention verlangt und es verschmäht, durch öffentliche Berichterstatung und das Mittel der Prefie sich gesprochen werden darf und sollt, auch dann, wenn wie es hier der Fall ist, die gründend und lieben nicht liebt und tilse Wirfen ihr Wedirfelige Allssen nicht liebt und filse Wirfen und verbergen, wo es doch Andere erdauen, belehren und auf Anderern anspornen Andere erbauen, belehren und zur Nacheiferung anspornen

man das Gute bertgweigen und verbergen, wo es doch Andere Gaue, belehren und zur Nacheiferung anspornen kann?

Daß das Alhyl trot aller Jurückhaltung und Stille in seiner ebeln Wirtsamsteit bei treuen Freunden anerstannt ift, das beweist die Summe von freiwilligen Liebesgaben, die ungelucht und ohn jedes Dazuthun, den Betrag von 23,897 Fr. 98 Cts. erreicht hat und die erkleckliche Beisteuer an Naturalien, die von Gönnern der Anfalt gesiste worden ist. Se werden nur arme Kinder aufgenommen, die Vater und Mutter verloren haben. Der Schulen terricht wird in der Anstalt erheilt. Eines ber die Häufer Anderen des Kochens und der Angeleichte worden ist. Se werden nur arme Kinder aufgenommen, die Vater und Mutter verloren haben. Der Schulen terricht wird in der Anfalt erheilt. Eines ber die Häufer der für die jeweilen aus der Schule austretenden Mädschen zum Vernen des Kochens und der Kanshaltungsgeschäfte. Sie hleiben in derselben in der Regel ein Jahr und werben alsdann als Dienstmädichen verforgt oder in eine Lehre gethan, je nach dem von ihnen erwählten Beruf.

Was nun aber dem Ganzen die Krone aufsetz und erst den rechten Werth gilt, das sind für uns die Erziehungsresultate, welche das Wazienahl, zur Seimat aufzuweisen hat. Der Geist der Anstalt wird am besten durch das Wesen der Jöglinge dargestellt, und da heißte von einstädigen verfändnitigvoll beodachtender, der Anstalt seinen Kreube zu sehen, wie das Klück und die Justriedenheit den Wasienmächen der Ungst. nichts von angelerntem frömmelnden Schin und Wesen werden die kan der einen gefund und blühend aus.

Nicht zumetreschäben und von den schlich eine Freine seinen sehen und blühend aus.

Nicht zumetreschäben und von den erfach ernährt und sehen gefund und blühend aus.

Richt guunterschägen is der Umstand, das die Leinen festen einer meisten bei aus Fomilien fammen, die keinen festen Wohnsth haben und wo von erzieherischem Einfluh nur im negativen Sinne die Nede sein kann. Um höhöher sind bei glüsstlichen Erziehungsresultate des Waisenahles anzuschlagen. Die Anstalt blübe und gebeihe auch sireberhin. Wäge beheim al, wo junge Mäden unter verständiger und bewährter Leitung für den Haushaltungsdienst herangelisch werden.

Magdehermat, wo junge Nadden unter vertlandiger und bewährter Leitung für den Haushaltungsdienst herangebildet werden.

Bis zum Schluß des Jahres 1890 haben im Ganzen 403 Mädden dort ihre Lehrzeit durchgemacht. Die durchschnittliche Dauer der Lehrzeit beträgt vei Wonate. Hat im Mädden seine Lehrzeit gutes Vetragen erworben und hat es genügende Gaben und Hähzligkeiten zum dienen, of sindet sich meist sogleich beim Austritt eine Stelle. Die Anfalt nimmt auch solche Töchter auf, die fich zur Verwendung im eigenen Haushalt, in den Hausarbeiten und Köchgen ausbilden wollen. Mit der Diensstoteiten und im Kochen ausbilden wollen. Mit der Diensstoteiten und beit zu genen Leine Töchterpension und auch eine Kantineadgabe verbunden, so daß sich sich sie Lehrtöckter reiche Gelegenzeit zu geber häuslichen Thätigteit sindet. Das Alazierungsdureau der Anstalt ist auch bereit, anderen stellensuchenden des Monats versammelt die Anstalt die in der Rähe wohnenden, ausgetretenen und nun im Dienststehenden Mädgen mit den Anstaltszöglingen zu allerlei fröhlichem Spiel, Gelang oder einem Spaziergang. Selbste

verftändlich fteht die Theilnahme ben ausgetretenen Mäd= vertrandich steht die Sheilnahme den ausgetrefenen Madi-den völlig frei, boch darf wohl angenommen werden, daß diese freundliche Fürsorge sowohl sür die angehen-den jungen Mägde, als auch sür die Herrschaften von deiden Theisen als besondere Wohlsthat empfunden wird. Die Gründer und Leiter der Mägdeheimat Juntern-gasse 1, Vern, dürsen die Befriedigung in sich tragen, ihre kräfte einem wirklich guten, zeitgemäßen Werke zu widmen. Möchten ihnen überall Nachahmer erwachsen!

Kleine Wittheilungen.

Unter ber kundigen Leitung von Fräulein Heit aus Basel veranstaltete ber Winterthurer Gartenbauverein einen Kurs für Blumenbinderei.

Der Konsumverein der Stadt St. Gallen hat im verwichenen 20. Geschäftsjahr (1. Juli 1891 dis 30. Juni 1892) einen Gesammtgewinn von Fr. 93,050. 46 erzielt. Der Berein hat mit dem Abschusse des Berichtsjahres das zweite Dezennium seines Bestandes zurückzelegt. Seine Thätigkeit war von außerordentlich günstigem Erstal bestätzt. fola bealeitet.

* * * *

* Unläßlich der Kekrutenaushebung und bezüglich des Ergebnisses derselben äußert sich ein Korrespondent aus Glarus folgendermaßen: "Die Kraft des Landes liegt aber nicht in den Kestungen, sondern in einer gefunden Bevölkerung, in krästigen Wätern und Müttern. In erster Linie kann das erreicht werden, wenn die Jugend draut und schwimmt und ringt, die gestigen Kräste nicht durch Alfohol, Alfohin und dummen Tanz (Studeten) den Schlasse die gestigen kräste nicht wen die haben der Arbeit die gespie und das Wassen nicht schwurd und ab er Arbeit die größte Freude hat, wenn unsere Töchter und Jungfrauen sich nicht schwen, in der Schulbatis und Krantenpsse, Ertimpfez und Hospessischen der zu lernen, statt blöde Hatel, die Küchenweisseit los haben, in Stude und Kammer und Keller und Garten Welche wissen und Krantenpse, der Küchenweisseit los haben, in Stude und Kammer und Keller und Garten Welche wie fingern und Bescheib wissen, statt mit nervenschwachen Fingern un-ausstehlich Klavier klimpern und seichte Komane und elende Thränengeschichten verschlingen, bei benen die Sinne verwirrt werden und den Geist reizen und abstumpfen.

Heft 42 ber "Schweigerischen Portraitgal-lerie" enthält folgende Bilder: Kaspar Honegger von Müti; Dr. Joh. Heinrich Gelzer von Schaffhaufen; A. Oskar Bouvier, Professor, Genf; Dr. Severin Stoffel, Thurgau; Bernhard Wyk, Solotshurn; Karl Stausfer von Bern; Jak. Joseph Zelger von Stans; Johann Friedrich Caberas bon Ruos.

Sine größere Angahl Bäter von Schülern ber zweiten Klasse des untern Gymnassums in Jürich bittet die Lehrersigast der Anstalt um beträchtliche Rebultion der Haussaufgaden. Sin seigiger, begadter Schüler bedürfe Brunden täglich, ein schwäderer dagegen im Minimum 4 Stunden für die Bewältigung der Anfgaden, so daß ie geblagten Jungen, die im Alter von 13—14 Jahren stehen, eine Arbeitszeit von 9—10 Stunden im Tag erbalten. Das ist entschieden zu viel. Unterzeichnet ist die Kettikon von verschiedenen Persönlichseiten, die ein Urtheil in der Frage haben, so won Professor Willwiller, Pfarrer Hirzel, Walsenbarer Hofer und Andern.

In Laupen wollte fürzlich ein Ziähriges Mäbchen irgend eine Arbeit am Kochherd beforgen, es kam mit seinen Kleibern dem Feuer zu nahe, sie fingen Feuer und als auf sein Hilferusen Nachbarskeute erstienen und die brennenden Kleiber löschten, hatte sich das Kind an den Armen, Händen und auf der Bruft arg verbrannt, doch, wie man glaubt, nicht lebensgefährlich.

Die unter dem Protektorat 3. K. H. H. der Frau Großherzogin Luise von Baden stehende Malerinnenschuse zu Karlsruhe tritt in diesem Herbeite in das achte Studienjahr ein. Der Unterricht beginnt in allen Klassen Wertag den 3. Oktober, 91 Uhr Morgens. Unmeldungen werben von jeht an jederzeit durch den Vorstand angenommen, durch welchen auch Lehrplan und nähere Auskunst
au erhalten ist au erhalten ift.

3n London hat Miß Dan einen Unterrichtskurfus zum Gebrauch der Schreibmaschine für taubstumme Mäds-chen eingerichtet, um diesen Sitestindern der Natur eine leichte und angenehme Erwerbsgelegenheit durch Abschie ben von Manustripten zu geben.

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika gibt es 6335 weibliche Poltmeister, wo auf den Staat Penns sylvanien allein die Jahl von 463 entfällt.

Die Augustinerichwestern der reizend gelegenen Rlöfter in Arenzano und S. Chiara haben ein Benfionat geichgeffen, wo Damen, Wittwen, Waisen, auch Kinder Aufnahme und beste Berpstegung finden. Diese Gelegenheit dürfte besonders von solchen Personen begrüßt werden, die ein stilles Daheim dem gewöhnlichen Kurleben der Riviera vorziehen, ob der Aufenthalt nun der Gesundheit halber gewählt werde, oder ob es sich darum handeln möge, Kinder zur Erziehung dort unterzubringen und sie von der günstigen Gelegenheit zu Weerdädern prositiren zu lassen.

Sprechsaal.

Fragen.

Frage 1933: Wie bereitet man den Keller für das Einbringen der Wintervorräthe (Wein und Gemüse) vor, daß fie haltbar bleiben?

Antivorten.

Gindringen der Wintervorräthe (Wein und Gemüse) vor, daß sie haltbar bleiben?

Rusturen.

Rusturen.

**Auf Frage 1927: Das tranthaste Serzstlopfen kann auf verschiedene Ursachen zurüczussühren sein, und die Ursachen einer Krantheit beseitigen, heißt sie heisen. In der Regel liegt dem Herzstlopfen Rervenüberreigung und Schörungen im Blutumlause zu Grunde. Werben diese Uebel beseitigt, so ist auch das Serzstlopfen gehoben. Wer zu anhaltender, ruhesoser und von den Freschieder und vielseitiger Schätiget bestimmt ist, der besteitigte sich sie einige Zeit nach jeder Richtung der absoluten Kuhe; er wird damit sein Gerzstlopfen verschwinden machen. Alls momentane Linderungsmittel können empfohlen werden: Das Trinken von Sodawasser, das Einathmen tühler Luft, das Lösen enganliegender Rleiber, auch beiße Hand- und Fregesten und Gertänken. Der opulenten Machzeiten und untregender Unterhaltung (auch durch Zektüre) muß man sich sehr in Acht nehmen. Auf Frage 1928: Sie sind jedenssalte sieht in Mort von und Sie glauben, daß Ihren Matten der Sinn siris häusliche Leben fehle. Wäre bieser Mangel richtig vorhanden, so sähe er nicht ganze Meben lang, aller Benamulichseit, wie Sie sagen, entbehrend, in der Familie eines Freundes, mit dessen kindern und alter Mutter zusammen. Berfuhen Sie es einmal, Ihren Gatten dei seinen Streinbes, mit vossen und bestehen, in der Familie eines Freundes, mit bessen hab ken der Kantur, und gehen Sie auch mit ihm in Konzerte und Eheater, in erster Linie aber begleiten Sie ihn zu seinem Freund. Alls aufmerksame, sind besodahende Frau und Fragen Gatten der sind gehen Sie auch mit ihm in Konzerte und Freuer. Matter zusammen, werschafen Sie es einmal, Ihren Sie bald aussinden, was Joren Gatten dort zu sessen zu sehn der einem Streihen der Watter zu hab Fehezer, in erster Linie aber begleiten Sie ihn zu sehn zu seh

Neues vom Büchermarkt.

Adrian Baldt's Algemeine Erddeschreibung. Gin Handbund des geographischen Wissens für die Bedürfnissaller Gebildeten. Achte Auslage. Bollsommen neu bearbeitet von Dr. Franz Hasse. Bollsommen neu bearbeitet von Dr. Franz Heisens sür die Bedürfnissaller Gebildeten. Achte Auslage. Bollsommen neu bearbeitet von Dr. Franz Heisen. Drei Bände. — In 50 Lieferungen al 1 Fr. ober in 10 Abtheilungen a 5 Fr. (A. Harteben's Verlag in Wien.)

Wir haben bereits Gelegenheit gehabt, auf das Grickeinen diese hochbedeutsamen Wertes hinzuweisen, das seiner ganzen Anlage, seinem gediegenen wissenschaftlichen Zinhalte nach ein Haus und Familienbuch im besten Sinne des Wortes zu werden verspricht. Die Lieferungen 5—9, welche die Länderflunde des Australlontinentes und der polynessischung ebendürtig den vorausgegangenen au. Der Beziehung nach weitverstreute Material mit fundiger Hand vorden und zu sichen und zu einer überaus ledendigen Schilberung der physikalischen, politischen und katifitischen Nerhältnisch er betressensen Gebilde zuspkattung mit trefflichen Originalholzschnitzten, Zertfärtschen und daparten Kartenbeilagen, macht der Berlagsbuchhandlung alle Ehre.

Feuilleton.

Gerettet.

Autorifirte Ueberfepung aus bem Englischen von G. Mcton.

(Fortfegung.)

chweigend setten sie ihren Weg fort. Als sie Marylebone-Road überschritten, stieg auseinem der Bentilatoren der unterirdischen Stadtbahn eine dichte Rauchwolfe empor.

"Ach Gott, nun mijfen wir da hinunter, um nach Haufe zu gelangen," sagte Lisa bedauernd und sog die erfrischende Winterlust in vollen Uthem-

jügen ein.
"Das eilt nicht so sehr, Bäschen, gehen wir wo anders hin,— eine Bildergalleriewird das Beste sein."

Mit strahlenden Augen bliefte Lisa zu ihm empor. "Du weißt immer das Richtige zu treffen, Dennis!" Dann setzte sie plöglich leise hinzu: "Da-Dennis!" Dann setzte sie plötzlich leise hinzu: "Dasheim bin ich jetzt nicht nöthig, die Kinder kommen erst gegen Abend nach Hause und Donald wohl erst um Mitternacht, — da ift mir solch freundliche Abswechslung doppelt willkommen."
"Desto besser, wersetzte Dennis herb, "es ist wirtslich an der Zeit, daß Du einmal etwas Abwechslung zu kosen kriegst."
Die Bildergallerie war bald erreicht. Dennis sührte Lisa durch verscheine Säle nach einem weniger besuchten Ecksalon und setzte sich dort mit ihr auf den aroken Mitteldivan.

ibr auf den großen Mitteldivan. Sie sah erstaunt zu ihm empor. "Wollen wir nicht die Bilder ansehen, Dennis?" fragte sie schüchtern.

Er schüttelte verneinend das Haupt. "Lassen wir Ich führte Dich hieher, um mit Dir zu reden . Ich stand vorhin auf der Brücke und sah Alles, was vorging." Sein Geficht war tiefernft und zeigte eine kaum

verhaltene Bewegung. "So nützt es nichts mehr, Dich zu täuschen?" fragte Lisa kleinkaut.

fragte Lifa kleinlaut.

"Nein; das ist nun glücklich vorüber, nachdem wir uns über ein Jahr damit quätten, uns gegensleitig Etwas vorzulügen, — Du wolltest in meinen Augen nicht unglücklich erscheinen und ich gab mir das Ansehen, dies zu glauben, obwohl ich nur zu gut wußte, wie es um Dich stand."

Sie lächelte traurig. "Es ist sast immer so, wie heute, — wenn Du nicht bei mir bist!" fügte sie leifer hinzu.

heute, — — we fie leiser hinzu.

Wenn Du nicht bei mir bift!" diese Worte schnitten Dennis tief ins Herz, war er boch mit Lifa hieher gekommen, um ihr mitzutheilen, daß er fie verlassen gerbatten, um eine Bermögensberhältnisse waren burch große Berluste so verwickelt geworden, daß seine persönliche Anwesenheit in Wergui zur unbedingten Nothwendigkeit wurde. Allein es that im oligien Kolipvenvigien ivitote. Lauein es 2901 im weh, Lisa gerade jest verlassen zu müssen, wo ist sich so jehr an seine Freundichaft gewöhnt hatte. Wieder auf sich selbst angewiesen, freund- und schuh-los ihren Sorgen und Kümmernissen überlassen, mußte sich erme Frau doppelt unglücklich siblen.

Bar feine leichtherzige, fröhliche Lisa nur dazu in der Welt, um die misachtete Stlavin eines Gatten

su sein, der ihrer längst überdüssig geworden? Dennis seufste unwilksirlich. Er hatte Lisa school als Kind geliebt und liebte sie setzt um so tiefer und gärtlicher, jemehr er sie bewundern gelernt, je inniger er das arme Weib bedauerte, das seine schwere Last flaglos trug.

Nein, er brachte es nicht über sich, Lisa schuh-los dem akten Eend preiszugeben, — hatte sie nicht ebensowohl ein Anrecht auf Liebe und Glück, wie jede andere Frau? Sollte sie sich zu Tode härmen, wenn es doch in seiner Macht lag, sie glücklich zu machen?

machen?
"Du wolltest mir Etwas mittheilen, Dennis,"
unterbrach Lisa schiüchtern sein sinsteres Schweigen.
"Betrisst es Deine Reise nach Mergui, mußt Du
uns eher versassen, als wir's gedacht?"
"Ich reise noch heute Nacht."
Mit halbgeössneten Lippen blickte sie erwartungsvoll zu ihm auf, — ahnte sie bereits, was er sagen
wollte, da seine Stimme gar nicht nach Abschied
geklungen. geflungen.

"Als ich vor Jahresfrist hieher kam," fuhr Dennis sort, "da versuchte ich Dir weis zu machen, daß ich meine Jugendliebe für Dich längst überwunden habe."

"Sonst wärest Du wohl nicht zu uns gekommen," unterbrach ihn Lisa lächelnd.

"Ganz recht. Ich wollte mich Dir nur als Freund und Better nähern, als ich aber Deine sanfte Nach-giebigfeit, Dein geduldiges Ausharren in den uner-quicklichsten Verhältnissen mitansehen mußte, ohne helsend einschreiten zu können, da erwachte die Liebe zu Dir aufs Nene, ich liebe Dich inniger als zuvor, da Du jung und froh gewesen." "D meine schöne Jugendzeit!" Es klang wie ein Lezpweislungssichrei nach Allem, was unwiederbring-lich verloren war.

lich berloren war. "Deine Sugend ift bahin, Deine Schönheit auch

"Weine Figeno ist dahm, Weine Schönheit auch — was ist Dir als Ersat geblieben? Du bist das bestagenswertheste Weib, das ich kenne." "Weshalb sagit Du mir das?" stöhnte Lisa tobtenbleich. "Weiß ich's nicht allzugut?" Doch er suhr unerbittlich sort: "Viele Frauen haben unter bitterer Armuth zu leiden und erdulden dies ohne Murren, weil sie ihren Gattenlieben. Andere werden und ihren Murren werdenlichtet werden von ihren Mannern vernachlässigt, nachen sich aber nichts daraus, weil sie in guten Berhält-nissen leben, wieder Andere, die weder behagliche Bessen darsit Du Dich freuen? Ich allein siebe Dich, — weshalb solltest Du mich nicht wieder lieben? Ich allein verlange nach Dir, — warum soll ich Dich nicht bestegen? Wenn Dein Gatte Dich siebte, Lisa, so hätte ich niemals so gesprochen, wenn die geringste Hossinung vorhanden wäre, daß sich Guer gegenseitiges Verhältnis noch zum Guten wenden könnte, so hätte ich, damit zusprieden, Ench Beide Guerem Glück überlassen. Du weißt aber so gut wie ich, daß Dich Riemand vermissen wird. Bergiß nicht, was vorhin geschah." Traurig sentte Lisa den Kopf. Was Dennis sagte, sautete nur zu wahr; wäre sie heute gestorben, so hätte ihr Tod keine fühlbare Lück in ihrem Hein

hätte ihr Tod keine fühlbare Lücke in ihrem Heim

hinterlaffen.

ninterlassen. Da fuhr Dennis wieder fort: "Dein Gatte, dem Du Dein ganzes Bertrauen entgegengebracht, vernachlässigt Dich in unverantwortlicher Weise, — ist's nicht so?"

"Ind von welchem Deiner Kinder kannst Du sagen, es werde Dein Trost im Alter sein?" "Bon keinem."

"Bon keinem." Hierauf schwiegen Beibe ein Weilchen. Lisa starrte bekimmert zu Boben, bis Dennis leise fragte: "Willft Du mich heute Nacht nach Mergui begleiten?"

Du mich heute Nacht nach Mergui begleiten?"
Er beugte sich zu ihr nieder und schaute ihr tief in die Augen, mit einem einzigen, langen Blick und da sie nicht gleich antwortete, so suhr et einsbringlich sort: "Du weißt wohl kaum, was das heißen will? Statt täglich aufs Größte vernachslässig zu werden und Deine Geduld schmählich mißbraucht zu sehen, solls du an einem treuen Herzen ruhen. So wirst Du an Geist und Körper erstarken und in meiner Liebe volles Genigen sinden Wills Du mir solgen, Lisa?"
Er hatte ihre beiden Haben erkakt und bielt sie

Er hatte ihre beiden Hände erfaßt und hielt sie mit sestem Druck gefangen. "Billst Du mir solgen?" flüsterte er nochmals

eindringlich, da Lisa immer noch schwieg. "Ja, Dennis."

Dann werden wir heute Nacht abreisen. Donald wird nicht errathen, wo Du bist. Ich sprach in letter Zeit so oft von meiner Reise nach Mergui, daß er dies für einen schlauen Borwand halten und Dich nicht dort vermuthen wird."

"Du magst Recht haben." "Um 11 Uhr 30 geht der Steamer von hier ab. Punkt elf Uhr erwarte ich Dich in meiner Wohnung; das wird klüger fein, als wenn Du nach der Station gingest, die stets von Menschen überfüllt ist. Auch möchte ich Dich nicht allein im Gedränge wissen. "Ich werde zur sestgesetzten Stunde bei Dir sein." "Bis Donald nach Hause formt, hat der Steamer

ben Hafen längst verlassen. Jest mussen wir uns, bis auf Beiteres, trennen. Mir bleibt noch Manches zu besorgen, — sieh zu, daß Du nicht zu spät kommst, Schat."
"Lebwohl, Lifa, Du follft es nie bereuen, mir

"Lebwohl, Gifa, Du jollt es nie bereiten, mir gefolgt zu sein. Ich werde Alles daran sehen, Dich glücklich zu machen." "Gewiß, ich hosse es..... Ich würde so gerne einmal glücklich sein," slüsterte sie mit mühsam unter-brückten Ausschlaßen, "hier bedarf ja Niemand meiner."

Er prefte sie fest an sich und drückte einen heißen Kuß auf ihre Lippen. "Du sollst glücklich werden, Lisa, so wahr mir Gott helse," sagte er mit heiserer Stimme, "doch nun laß uns geben."

(Schluß folat.)

Briefkasten.

Frau P.-S. in St. Der Nachfrage nach lleberlassung ber Aummern 35—45 vom Jahrgang 1887 fonnte bereits bestens entsprochen werden. Nichtsbestoweniger sei Ihnen für Ihre Bereitwilligkeit bestens gedankt.

Frau S. E. in D. Der Heibelbeerwein ist ein ganz vorzügliches Getränk, das erfrischt und belebt, ohne mit biesen Borzügen die Nachtseile ber alkohlastigen Traubenweine zu verbinden. Sie erhalten benselben, sowie alle übrigen Sorten von Beerenweinen in vorzüglicher Qualität von Herrn Moser in Herblingen, At. Bern. Frau Marie K. in B. Die gelundbeitliche Unsschenzeitsche des Sunte gebracht, daß sich manches Auge und manches Niechorgan für die Auffindung hygieinischer Schädlichkeiten geschärti hat. Die Hauptlache ist, daß die test in der Velorgniss und Furcht gemachten Unforberungen an die öffentliche und häusliche Gesundheitspslege dem Einzelnen und der Gesammtheit für die Jutunst zum unabweisbaren Bedürfniß werden.

A. I. A. Anonyme Mittheilungen dieser Art können nicht berücklichtigt werden.
Herrn E. F. in B. Sendung wird gerne veranlaßt.
Vern E. F. in B. Sendung wird gerne veranlaßt.
Vis jest figurirt die Abresse nicht in unserem Berzeichniß.
Frl. Auste F. in C. Se ist der älteren Schwester Krächen zu sie Erzeichnug des jüngeren Bruders nach besten Kräften zu sördern und zu unterstügen, das soll ihr vorderhand der nächste und entsprechendbre Wirtungskreis sein.
Frl. An. O. in I. Ses ist seite täglich zu konstatiren, daß deim liedebedürstigen und gefühlvollen weiblichen Geschlecht weit mehr Lieblössgeit im Urtheil zu sinden Kännehm Wännerwelt", wie Sie sich ausdrücken. Mit dem Burm am Boden hat manch zartes Seelchen ein lautes und rührendes Erdarmen, währenddem die selbs weiten se unbedensstich fertig bringen, eine unglückliche, im harten Kampf ums Dasein ringende Mitschwester verlästernd noch völlig zu Grunde zu richten. Benden Sie sich an den Berein der Freundinnen der jungen Mädogen, Sie werden besehr nicht mit Urtheil milde werden. Sie sehen welbe vielen dich nicht zu wissen.

Heiber sollte der Haushälterin in Ihrem Falle freilich gesäufig sein. Wo die gründliche Kenntnis dieser Arbeit vorhanden ist, da dürfen Sie schon einen schönen Lohn aussiezen. Im llebrigen gibt es auch Gelegenheit, das Köthige auf diesem Gediete zu erlernen, ohne gerade dafür eine Hachschule besuchen zu missen. Auch erne mich mehr gerne im gleichen Tenpo mit der Jugend. Das Chregesibl will nicht hinter den "Jungen" zurückstehen, es ist also am besten, sich nach separater Lerngelegenheit umzusehen.

3020. Die Sparsamseit darf niemals so weit getrieben werden, daß die unerläßlichen Forderungen sür die Gesundheit unberücksichtigt bleiben müssen. Was nützes, heute Geld zusammenzulegen, um es morgen dem Arzte

junopett underuckschift bleiben müssen. Was nüst es, heute Geld zusammenzulegen, um es morgen dem Arzte ins Haus zu tragen. Wenn die Kinder zum Schlasen in ein sonnenloses, seuchtes Gelaß gepfercht werden und wenn bei ihrer Ernährung ausschließlich der Geldbeutel zu Rathe gezogen wird, da sind die Refultate sehr fraglich. Sie werden auch schwerlich später von den einstichtig gewordenen Kindern Dank zu erwarten haben.

Lanolin-Toilette-Cream - Lanolin

Bestes Mittel bei Brandwunden, Schnittwunden, Schrunden, Quetschungen, Durchlaufen, Wundsein.

Bestes Mittel zur Conservirung u. Erhaltung einer guten Haut, besonders bei kleinen Kindern. [332]

Bestes Mittel gegen Hämorrhoidalleiden Zu beziehen in den meisten Apotheken und Droguerien Man kann allen Denjenigen,

welche Eisenpräparate gegen Bleichsucht ohne Ersolg an-wenden, eine regelmäßige Kur mit dem ächten Eisen-cognac Golliez bestens empfehlen. Seit 18 Jahren hat sich dieses ausgezeichnete Präparat vorzüglich bewiesen bei **Bleichsucht. Blutarmuth, Nervenleiden** aller Art, und ist mit 7 Chrendiplomen und 14 Medaillen ausgezeichnet worben.

Mehr als 20,000 Atteste während 18 Jahren. In Flaschen von Fr. 2.50 und Fr. 5. — in den Apotheten und guten Droguerien.

Sauptbepot: Apothete Gollies in Murten.

Berner-Leinwand zu Leintüchern, Hand-, Tisch-und Küchentüchern bemustert walter Gygax, Fabrikant, Bleienbach. [404

Baumwolltücher, roben. gebleichte, zu 28 Cts. per Meter — Kölsch, Bettbarchent zc. — versender franko in beliebiger Meterzahl das Fabrik-Depot F. Jelmoli in Zürich. Muster aller Dualitäten u. Breiten (von 80 cm. - 205 cm.) umgehendft. [196

Seiden-Foulards und Seibenstoffe jeber Art, von Fr. — 85 Cts. an bis Fr. 15.— per Meter, vor fre meter, vor fre meter, vor fre franto.

Ambier franto.

Adolf Grieder & Cle in Zürich.

Probe-Exemplare der »Schweizer Frauen-Zeitung« werden auf Verlangen jederzeit

Die Berbitnenheiten in Damenkleiderstoffen

allen nöglichen Arten, farbig und schwarz, von Fr. 1. — bis 9 Weter empfehlen in Brachtsauswahl. Muster und Bersanbt fra Wormann Söhne, Basel.

Gesucht zu sofortigem Eintritt

eine brave, tüchtige Person katholischer Konfession, im Alter von 25—30 Jahren, die Liebe zu Kindern hat, gut nähen und bügeln kann, zu einer Herrschaft in der Östschweiz. Erwünscht wird eine Person, die mehr auf gute Behandlung als auf grossen Lohn schaut. Öhne gute Person, unpätz sich zu melden

as au grossen Lonn schau. Onne gue Referenzen unnütz sich zu melden. Gefl. Offerten mit Lohnansprüchen und näheren Angaben sub Chiffre M 469 befördert (Ma 3150 Z) [695 Rudolf Mosse in Chur.

Gesucht

in eine kleine Familie ein tüchtiges Zimmermädehen, das Liebe zu Kindern hat und im Serviren, Nähen und Glätten gut bewandert ist. Anmeldungen mit besten Empfehlungen an Villa Persida,

Kastanienbaum bei Luzern.

Gesucht.

Eine tüchtige Glätterin mit solidem Charakter findet in einem Weisswaaren-geschäft dauernde Stelle. Ohne gute Zeugnisse unnütz sich zu melden. Offerten befördert die Expedition diese

Blattes.

Gesucht:

nach Schaffhausen ein junges, ordentliches Mädchen, das nähen kann und etwas vom Kochen versteht, in eine kleine Familie.

Offerten unter H 764 G an Haasen-stein & Vogler, St. Gallen. [670]

Gesucht

für sofort nach dem Kanton Neuenburg ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen, welches gut kochen kann, schon in bessern Häusern gedient und gute Zeug-nisse vorzuweisen hat. Gefl. Offerten befördert die Expedition d. Bl. [700

Dans une bonne famille 🗟

genevoise, on recevrait en pension quelques demoiselles désirant se perfectionner dans la langue française. S'adres. Madame **Roussy-Albrecht**, Rue du Conseil Général 14, Genève. (Hc 7036 X)

Eine im Hauswesen erfahrene Person, die schon mehrere Jahre als Haus-hälterin gedient hat und gute Zeugnisse besitzt, sucht ähnliche Stelle. (#17996) [690

Automatische Waschmaschine

für Weisszeug u. für waschächte bunte Wäsche. Diese besorgt ganz selbsthätig, von sich aus, auf jedem gewöhnlichen Kochherd, ohne Reibung, ohne Vorwaschung, ohne schädliche Substanzen, auch die schmutzigste Arbeits- oder Küchenwäsche nur mit Seife, unter vollständigster Schonung selbst die feinsten Lingerien, Tüllvorhänge u. dgl. vollkommen rein und blendend weiss, kurz tadellos gewaschen und fertig abgekocht, je in 1—1½ Stunden eine Füllung. [689 Schönste Zeugnisse aus den verschiedensten Ständen. Grösse Nr. 1 für ca. 15—20 Hemden z. B. Preis Fr. 24.

Nur gegen Vorauszahlung oder unter Nachnahme des Betrages von D. Lavater-Butte, Masch.-Ingen., Zürich, zu beziehen.

W. Heimburgs Mamsell Unnütz

beginnt soeben in der "Gartenlaube" zu erscheinen. Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Mark 60 Pfg.

Probe-Nummern der Gartenlaube mit dem Anfang des neuen Heimburgschen Romans senden auf Verlangen die meisten Buchhandlungen gratis und franko.

Verlag von Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig.

Ein Mädchen, welches schon mehrere
Jahre in bessern Häusern

als Köchin
gedient hat, sucht Stelle als solche in
ein Privathaus oder eine Pension nach
der franz. Schweiz. Gefl. Offerten sind
zu richten an die Expedition d. Bl. [699

Gesucht.

Gesucht.

Für ein bescheidenes, tüchtiges, in allen Theilen der Haushaltung erfahrenes und in der Pflege von Kindern durchaus vertrautes Frauenzimmer, welches seit mehreren Jahren Vertrauensstelle bekleidete und beide Sprachen spricht, wird entsprechendes Engagement gesucht. Offerten unter Chiffre O 675 R an die Expedition ds. Blattes.

Zwei gesunde, kräftige Mädehen im Alter von 19 und 23 Jahren, die bügeln, gut nähen und flicken und auch kochen können, sunchen Stellen als Zimmermädchen oder in ein Privathaus für Alles, vorzugsweise mit Gelegenheit, die französische Sprache zu erlernen. Gefl. Offerten unter Chiffre 701 an die Expedition dieses Blattes. [701]

ine mit allen häuslichen Arbeiten ver Eine mit allen nausnenen Arbeiten vortraute Tochter, gesetzten Alters, sucht so bald als möglich Stelle als Hausso bald als moglich Stelle als Hans-hälterin in ein Privathaus, wo ihr Alles überlassen werden könnte, oder auch in ein kleineres Hotel I. Ranges. Dieselbe hat schon ähnliche Stellen ver-sehen. Photographie wie gute Zeug-nisse stehen zur Einsicht. Sich anzu-melden unter Chiffre E L 702 an die Evpedition dieses Blattes Expedition dieses Blattes.

Eine brave Tochter, welche das Weissnähen erlernt hat, im Zimmerdienst und Serviren erfahren ist, wünscht Stelle in ein Herrschaftshaus als Zimmermädchen

oder in eine kleine Familie in Winter-

thur. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Gefl. Offerten unter R W an Frau Schulthess, No. 469 Metz-

Bleichsucht

Müdigkeit, Herzklopfen, Ap-petitlosigkeit werden sicher geheilt durch meine unübertroffenen Eisenpillen. Dosis für ca. 3 Wochen Fr. 2.—. Friedr. Merz, Apotheker, Seengen (Aargau). [244

Stelle-Gesuch.

Ein treues, achtbares Mädchen im 18. Altersjahr sucht Stelle in einen Laden. Eintritt im Oktober gewünscht. Adresse ertheilt die Expedition dieses Reste Blattes.

Ein Mädchen, welches das Nähen, Waschen und Bügeln gründlich ge-lernt und auch schon in einem bessern Hause gedient hat, sucht Stelle bei einer tüchtigen Schneiderin oder als Zimmermädchen in einem Privathaus. [692]

Man wünscht eine 17jährige, Man wünscht eine 17jährige, sittsame Tochter zur weitern Ausbildung im Haushalt und Kochen auf Anfang November zu placiren, sei es in eine gutes Privathaus oder in eine bessere Pension. Es wird weniger auf Lohn als auf freundliche, familiäre Behandlung gesehen. Gefl. Offerten unter K M 698 an die Exped. d. Bl. [698]

Eine intelligente Tochter mit guter Schulbildung und guter Handschrift sucht Stelle als Ladentochter oder auf ein Bureau.

Gefl. Offerten unter Chiffre E T 681 an die Exped. d. Bl. [681



Jedem Magenleidenden wird auf Wunsch eine belehrende Broschüre kostenl. übersandt v. J. J. F. Popp in Heide (Holst.). Dieselbe gibt Anl. zur erfolgr. Behandl. von chron. Magenkrankheiten. [76-4

E Lachener Nährsuppen in von 4 Portionen zu 15 Cts. Wohlschmeckend, gesund, bequem und billig. Ueberall verlangen. Hafer- und Leguminosen-Präparate, fertige Suppen in , Erbswurst, ökonomische

Statt Leberthran

wird **Dr. med. Hommel's Hämatogen** bei unreinem Blute, Scropheln, Rhachitis, trockenen und nässenden Hautausschlägen, Knochen und Drüsenerkrankungen Erwachsener und Kinder mit grossem Erfolge angewandt. Sehr angenehmer Geschmack und sichere Wirkung. Preis per Flasche Fr. 3. 25. Depôts in allen Apotheken. Prospekte mit Hunderten von nur ärztlichen Gutachten gratis und franko.

Nicolay & Comp., chemisch.-pharm Laboratorium, Zürich.

Malerinnen-Schule

Karlsruhe

U. d. Protektorat I. K. Hoheit der Grossherzogin v. Baden. (H. 62045 Cr.)

Lehrplan und nähere Auskunft durch den Vorstand Paul Borgmann, Maler. [667 Beginn des 8. Schuljahres am 3. Oktober 1892.

Kalender Billigster Bezug für Wiederverkäufer bei J. Wirz, Buchhandlung (Kalender en gros) in Grüningen (Kt. Zürich). Preisen gros) in Gruningen (K. Zurich). Preisliste gratis. Lieferung sämmtlicher Zeitschriften, Modenjournale, Theaterstücke, humor. Gesangvorträge für Abendunterhaltung, Fachbücher für jeden Beruf. Verlag des reichhaltigen Schweiz. Volkskalender, des Vetter Götti und des Schweiz. Hausfrauenkalender. [645]



Zürich

Von Kennern bevorzugte Marke. Garantirt rein bei mässigsten Preisen

alliserTrauben.

Die Société de Conserves alimentaires de la valleé du Rhône, Saxon, versendet franko gegen Nach-nahme schöne Tafeltrauben à Fr. 4.50 das Kistchen.



Tafel-Trauben,

= süsse, = versendet in Kistchen von 5 Kiło an franko zu Fr. 2. 75 gegen Nachnahme

Alois Hammer, Rebenbesitzer, Bioggio bei Lugano.

^

Knabenanzüge:

für 3 Jahr 4 Jahr 5 Jahr Fr. 6. 50 Fr. 7. 30 Fr. 8. Façon Max (Bukskin) Hugo (blau Cheviot) ,, 8. 25 ,, 9. — ,, 9. 75

Versandt franko.

Hermann Scherrer, Kameelhof, St. Gallen. ++++++++++++++++++++++++

Lehranstalt für Damenschneiderei und Lingerie Frl. H. Icely

93 Oberer Rheinquai — BASEL — Oberer Rheinquai 93

Abtheilung für Damenschneiderei: sechswöchentlicher und Vierteljahreskurs. Spezialkurse für Schneiderinnen. Spezialkurse für Knabenschneiderei
nach französischer und deutscher Methode.

Abtheilung für Lingerie: Schnittzeichnen und Ausarbeiten aller Wäsche
gegenstände für Herren, Damen und Knider. Spezialkurse für Zuschneiden allein.

Ermässigtes Lehrgeld für Schülerinnen beider Abtheilungen. Alles Nähere
durch den Prospekt. Der Eintritt kann zu jeder Zeit erfolgen. (H 2890 Q)

Sprachen- und Handelsinstitut

Giberaltar - THURING-MERIAN - Neuenburg

≡ 32. Wintersemester. ≡ Studium der neuern Sprachen, der Handelsfächer etc. (OF 3784) A. Thüring, Direktor.

Praktische Töchterbildungsanstalt. Vorsteher: Ed. Boos-Jegher. Neumünster.

Beginn neuer Kurse an sämmtlichen Fachklassen der Kunst- und Frauenarbeitsschule am 10. Oktober. Gründliche, praktische Ausbildung in allen weiblichen Arbeiten für das Haus oder besondern Beruf. Wissenschaftliche Fächer, hauptsächlich Sprachen, Buchhaltung, Rechnen etc. Separate Kurse für Handarbeitslehrerinnen. 12 Fachlehrerinnen und Lehrer. (H3374Z) [653

Kochschule. Internat und Externat. Auswahl der Fächer freigestellt. Bis jetzt gegen 1600 Schülerinnen ausgebildet.
Programme in 4 Sprachen gratis. Jede nähere Auskunft wird gerne ertheilt.
Telephon 1379. Tramwaystation: Theaterplatz. Gegründet 1880.

Töchterinstitut. Lugano. Lugano.

Gesundes Klima, schöne, sonnige Lage des Institutes. Sorgfältige Erziehung. Gründlicher Unterricht in französischer und italienischer Sprache. Geeigneter Winteraufenthalt für schwächliche Töchter. Anfang der Winterkurse im Oktober. Für Referenzen und Prospectus sich zu wenden an die Vorsteherin [588

C. S. Bertschy.

Die neue Davis-Nähmaschine

mit Vertikal-Transportirvorrichtung.

Weltausstellung Paris 1889 Goldene Medaille.

Die höchst erreichbaren Auszeichnungen!

Internationale Ausstellung Palais de l'Industrie, Paris 1890. Ehrendiplom.



Vertreter für die Ostschweiz (ausgenommen Bezirk Zürich):

A. Rebsamen, Nähmaschinen-Fabrik in **Rüti** (Kanton Zürich).

Einziger Vertreter für die Stadt u. d. Bezirk Zürich: Hermann Gramann, Mechaniker, Münsterhof 20, Zürich,

Die "Davis" unterscheidet sich in ihren Grundzügen ganz von den übrigen, im Gebrauch vorkommenden Nähmaschinen und vereinigt in der vollkommensten Weise in sich Kraft, Einfachheit, sowie Dauerhaftigkeit mit aussergewöhnlicher Leistung bei verschiedenartigster Verwendung. Das verticale Transportir-System der Davis-Nähmaschine sichert unbedingte Genauigkeit der Funktion bei den stärksten wie bei den leichtesten Stoffen, wodurch Regelmässigkeit, Schönheit und Solidität der Nähte erreicht wird, und in Folge dessen sich diese Maschine für jede Art von Beruf eignet. — Dieselbe ist ebenso leicht zu erlernen wie zu gebrauchen. Die "Davis" unterscheidet sich in ihren Grundzügen ganz von den

Vorhangstoffe

eigenes und englisches Fabrikat, crême und weiss, in grösster Auswahl liefert billigst das Rideaux-Geschäft von — Muster franco — [830]

J. B. Nef (vormals Nef & Baumann), Herisau.

Universal-Frauenbinde

Patent 4217 (Waschbare Monatsbinde) - Patent 4217.

Einzige Binde dieser Art, die selbst bei jahrelangem Gebrauch nicht ersetzt werden muss. Sollte in keinem Wäscheschrank fehlen. Zu verlangen in Weisswaarengeschäften. Wo nicht erhältlich, erfolgt direkter Versandt. Preislisten, Prospekte etc. zu Diensten.

Rorschach. E. Christinger-Beer.

Riviera,

Pension für alleinstehende Damen und Kinder

(kathol. Konfession),
120 Fr. monatlich, bei den Augustinerschwestern del Sacro cuore in Arenzano
und in S. Luca d'Albaro, Via al capo
S. Chiara 16 bei Genua. Näheres bei
der Vorsteherin des Convicts. [691

Töchter-Pensionat

- Mmes Morard -

(Schweiz).
Gründlicher Unterricht in Sprachen, Realien, Musik, Malen etc. Praktische und sorgfältige Erziehung, Familienleben. Reizende Lage, überaus gesundes Klima, sehr angenehmer Aufenthalt. Vorzügliche Empfehlungen. [562]

Walliser Tafel-Trauben

in Kistchen von 5 Kilo brutto à Fr. 4. 50 franko gegen Nachnahme empfiehlt

Alex. Carlen-Schneider,

693] Weinbergbesitzer, Sitten.

Broderien

für **Damen- und Kinderwäsche**, solid und billig, versendet [663

J. Engeli, St. Gallen.

Gold-Trauben.

Täglich frische Sendungen per 5 Kilo-Kistchen zu Fr. 2. 95. End-Huber's Südfrüchten-Versandt,

[665 (H3105Q] Muri (Aargau).

<u> Basler-Leckerli</u>

feinste Qualität, à **60, 80 Cts.** und **Fr. I** per Paquet, oder in Dessertformat, in be-liebigemQuantum, versendet franko gegen

Conditorei R. Schiesser,

9241 Marktplatz, Basel.

Trauben,

feinste, goldgelbe, direkt in den Rebbergen im Piemont in Kistchen verpackt, auch mit gross-beerigen blauen gemischt, das 5 Kilo-Kistchen franko å Fr. 3. 50. Sehr gute, blaue Tessiner Trauben, lange haltbar, å Fr. 2. 50. Bei Einsen-dung des Eetrages 20 Uts. billiger, versendet 654. Eicher, Exporteur, Lugano.

Wunderbar ist der Erfolg!

Sommersprossen, unreiner Teint, gelbe Flecken etc. verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilch - Seife

von Bergmann & Co., Dresden u. Zürich. Per Stück à 75 Cts. zu haben bei [609

Friedr. Klapp,

Prieur. Alapp,
Droguerie zum "Falken", St. Gallen.
Frau Bösch und Frau Künzler,
Handlung, Rosenbergstrasse.
Baumgartner, Handlung, Vadian.
Frau Spitzli, Paradies.
Lienhardt, zum "Laimathof".
Brandenberger, St. Jakobstrasse 38.

Ein ausgezeichnetes

Hühneraugenmittel

ist erhältlich bei Frau Fehrlin, Schlossers, Gartenstr., St. Gallen. [136

Eine kleine Schrift über den 🔞 Haaransfall u. frühzeitiges Ergrauen versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin Frau Carolina Fischer, 3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [6

goldene Medaillen Ehren-

Diplome.

ork-Linoleum

'emmerich'

Ehren-Diplome.

dient zur Verbesserung von Suppen, Saucen und Gemüsen; gibt allen Speisen durch seinen hohen Gehalt einen kräftigen Geschmack.

Condens. Bouillon

Fleisch-Pepton

ist jeder praktischen und sparsamen Hausfrau zur raschen Bereitung guter Fleischbrühe zu empfehlen. [260.] bestes Nahrungs- und Stärkungsmittel für Gesunde und Kranke. In Hospitälern eingeführt, von ersten Aerzten empfohlen.

General-Vertreter für die Schweiz: Bohny, Hollinger & Cie., Basel.

Anton Frick

Schuhwaarenhandlung

St. Jakobstr. 2 — St. Gallen — beim "Pfauen"

St. Jakobstr. 2 — St. Jallen — bell "Platen"

Spezialität in Schuhwaaren.

Anfertigung von Schuhwerk für kranke
und Krüppel-Füsse.

Gypsmodelle werden nach dem Original
abgenommen, wenn gewünscht im Hause des Betreffenden, auch auswärts, und genügt hiezu Benachrichtigung durch eine Postkarte. — Anfertigung von Leisten nach jedem Fusse. — Aerztliche Empfehlungen. — Vorherige Preisberechnung
wird auf Wunsch für besondere Fälle gerne besorgt.
Diese Spezialitäten, sowie die übrigen couranten
Schuhwaaren werden freundlicher Beachtung be-

Schuhwaaren werden freundlicher Beachtung bestens empfohlen. [592



Versandt für die ganze Schweiz en gros und en détail!

Nur echt englische, beste Waare, erste Marke.

Fabriklager über 100 der courantesten und neuesten Muster!

Korkteppich, warm u. schalldämpfend, 6 mm. dick, 183 cm. breit, Fr. 13. 50 Extra Ia Ia IIIa IIIa IVa Va

Breite 183 cm. Fr. 12. — 10. — 8. — 6. 50 4. 50 3. 75

Linoleum: ", 274 ", ", — 15. — 12. — — — — — — —

Abgepasste Vorlagen und Milieux:

Linoleum-Läufer für Corridors und Treppen:

Linoleum, Reviver und Linoleum-Cement, per Büchse Fr. 1. 90, liefern ab Fabriklager; Versandt für die ganze Schweiz.

Meyer-Müller & Aeschlimann,

unterm Hotel Bellevue, Zürich.

NB. Wir bitten, unsere Linoleums nicht mit der in Bazars u.s.w. angebotenen Waare zu verwechseln. **ALE Bester und billigster — Linoleum — Bodenbelag.**

Für 75 Centimes kauft man in fast allen Apotheken, Droguerien und Parfümerie-Geschäften 1 Stück:

Bergmann's Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Cie., Dresden und Zürich.
Es ist die beste Seife für zarten, sammetweichen und
blendendweissen Teint, ebenso gegen Sommersprossen und
allen Arten Hautunreinigkeiten. Man hüte sich vor werthlosen
Nachahmungen und verlange stets die Seife mit der Schutzmarke: Zwei Bergmänner.

(Schutzmarke)



(Schutzmarke)

Junker & Ruh-Maschinen

Verbessertes Singer-System.



Vorzügliches Fabrikat von unübertroffener Leistung. - Grosse Dauer-Aeusserst geräuschloser Gang. - Gediegene Ausstattung.

✓ Jilustrirte Kataloge und Beschreibungen

Junker & Ruh, Nähmaschinenfabrik, Karlsruhe, Baden. [622 Vorräthig in jeder bedeutenderen Nähmaschinenha

Patent

in vielen Lände

mit Aroma und Geschmack des echten Bohnenkaffee

ist der beste, wohlschmeckendste und

gesündeste Kaffee-Zusatz,

ausserdem im Gebrauch der billigste.



Reiner Malz-Kaffee ist ein vor-zügliches Getränk besonders für Frauen, Kinder, Blutarme, Nervenleidende etc.

Hauptsache richtige **Žubereitung**:

die Körner mahlen und mindestens
5 Minuten kochen.

Wird niemals lose verkauft, sondern nur in Originalpacketen mit nebenstehender Schutzmarke.

Verkaufspreis: 60 Cts. 1 Pfd.-Packet, 35 Cts. 1/2 Pfd.-Packet, 15 Cts. Probe-Packet à ca. 100 gr. Zu beziehen durch die Colonialwaaren- und Droguen-Handlungen.

Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken

Berlin - MÜNCHEN - Wien Zürich.

General-Vertreter: Herr Louis Schweizer in Zürich.

– Ausgezeichnetes natürliches Heilmittel 🔫

Cholerine, Durchtall, Magenbeschwerden

wirken die von Aerzten und Chemikern empfohlenen und geprüften, absolut reinen

Moser'schen

Heidelbeerweine und Heidelbeerwasser.

Zu beziehen in beliebigen Quantitäten direkt vom Fabrikanten F. Moser in Herbligen bei Kiesen oder durch dessen Depots.

Preis-Courant auf Verlangen gratis. [683]

Damen-. Herren- und Knabenkleidern,

OETTINGER & Co., Centralhof, ZÜRICH.

Abgabe jedes Längenmaasses Meter-, Roben- und Stückweise

Reichhaltigstes Herbst- und Winter-Stofflager

in vorzüglichsten Qualitäten, zu praktischen und eleganten Damenkleidern.

 Meter-, Roben- und Stückweise. Zu Fabrikpreisen an Private. Ueberraschend reichhaltige Muster-Collectionen umgehends franco.

Allerneueste colorirte Modebilder zu den Stoffen passend, gratis

Neueste Herren- u. Kuabenkleiderstoffe, Ueberzieherstoffe, decatirt und nadelfertig, per Meter Fr. 1. 65, 1. 95, 2. 45, 3. 25, bis zu Fr. 18. 75.

Muster umgehends

Flanelle, Molletons, Piques. Juponstoffe, glatte und dessinirte, über 300 Muster-Assortimente, per Meter von 70 Cts. an.

Muster umgehends

Rohe, gebleichte, bedruckte und dammassirte

, genrichte, neurickte und udminassirte

Baumwolltücher,
b- und Bettwäsche, von 22 Cts. an per
bis zu den schwersten Qualitäten und
grössten Weiten

Nur beste Fabrikate.

Muster umgehends

Für Aussteuern und Haushaltszwecke, Leinwand, Tisch- und Handtücher, Servietten roh, halb- und ganz ge-bleicht, dammassirt, prachtvolleAus-wahl. Garantirt nur beste Fabrikate.

Muster umgehends

Ihre Kinder

in rauher Jahreszeit angenehm und nützlich beschäftigen zu können, dürfte wohl im Interesse aller Eltern liegen. Familien, welche sich für meine Fabrikate in weine sich für meine Fährikate in Kinder-Handarbeiten, Froebel-schen Lehr- und Beschäftigungs-mitteln, belehrenden und unterhalten-den Gesellschaftsspielen, Bau-kasten etc. interessiren, mache ich speziell auf die Bezüge von

Auswahlsendungen

aufmerksam, welche eine bequeme und leichte Wahl ermöglichen. Die Hand-arbeiten sind durchgängig praktische Haushaltungs- u. Gebrauchsgegenstände mit Einrichtung für Kinder-Handarbeit, welche namentlich zur Weihnachtszeit als Geschenke passende Verwendung finden. Frühzeitiger Bezug wegen spä-terer Ueberhäufung rathsam.

Carl Kaethner, Winterthur. - Silberne Medaille: Weltausstellung Paris 1889. -

Goldene Medaillen:

Weltausstellung Antwerpen 1885 Paris 1889.



SUCHARD

NEUCHATEL (SUISSE) [24

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen (ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [103 Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Kleinkinder-Ausstattungen

Damenbinden, Umstands-Corsets

Artikel für Wöchnerinnen

und Neugeborne

Umstandsbinden - Betteinlagen Discrete Bedienung -

Kataloge gratis und franko. Postversandt.

H. Brupbacher & Sohn, Zürich.

Goldtrauben

schönste süsseste Sorte, per Kiste zu ca. 5 Kilo à Fr. 2. 70 empfiehlt (H 3233 Q) [687 J. Winiger, Importgeschäft, Boswyl (Aargau).



Unsere Nähmaschinen

weltberühmt durch das dazu verwendete Material, die felne Ausstattung und den leichten Gang, zeichnen sich auch vor allen übrigen durch saubere Justirung und grösste Nähfähigkeit aus. Bei keinem Artikel ist das Sprichwort "Der Schein trügt", mehr am Platze, als bei der Nähmaschine. Es werden täglich eine Unzahl billiger Nähmaschinen auf den Markt geworfen, welche für den ersten Augenblick nicht von der soliden Waare zu unterscheiden sind. Eine von uns erzeugte Nähmaschine gewährleistet infolge des dazu benutzten Materials eine Jahre lange Haltbarkeit und übernehmen dafür unsere Vertreter die weitgehendste Garantie. Unsere Nähmaschinen sind zu finden in jeder besseren Nähmaschinenhandlung der Schweiz.

Nähmaschinenfabrik & Eisengiesserei, vormals Seidel & Naumann, Dresden.



Deputs in Silen Apotheken. - Preis 2 fr.

Angenehmer Herbstaufenthalt mit guter, billiger Pension, Bestens empfiehlt sich

Wittwe Suter-Tanner.

[474

empfehle als Spe-Damenloden zialität in 20 Farben. Muster gratis. Hermann Scherrer, Kameelhof, St. Gallen.

医克里克氏性皮肤皮肤皮肤皮肤皮肤皮肤皮肤皮肤皮肤



per Kistchen von 5 Kilos franko gegen Nachnahme à Fr. 4.50. [647 Bonvin Pierre, Sitten.



mit prima Gummiwalzen empfehlen zu billigsten Preisen

G. L. Tobler & Co. 5 Zollhausstr. 5.

St. Gallen.

Tausende von Fällen gibt es, wo Gesunde und Kranke rasch nur einer Portion guter, kräftigender Fleischbrühe benöthigen.
Das erfüllt [637



KROPF

undähnliche Drüsenanschwellungen werden in allen, auch veralteten Fällen, wo Hülfe über-haupt noch möglich ist, sicher ge-heilt durch meine unübertroffenen Kropfmittel. Genaue Be-schreibung des Leidens erbittet Fr.Merz,Apoth.,Seengen(Aargau).